

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	12 (1999)
Heft:	5
Artikel:	Ein Zentrum für Berufsbildung : der gebändigte Industriebau von Brauen & Wälchli in Yverdon
Autor:	Allenspach, Christoph
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-121095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Jean-Philippe Daulte

Attika mit Blick in den Raumschlitz

Ein Zentrum für Berufsbildung

Das neue Centre d'Enseignement

Professionnel in Yverdon von Ueli Brauen

& Doris Wälchli ist ein poetisch
gebändigter Industriebau.

Die neue Berufsschule steht an einem der zerfransten Ränder von Yverdon. Dahinter dehnt sich die Orbe-Ebene aus, am Horizont begrenzt vom Viadukt der A1, von Wohnblocks, Industriehallen, flachen Hügeln. Die reizlose Landschaft, ohne Sicht auf den Neuenburgersee, gibt für den üblichen Architekturdiskurs wenig her. Referenz ist allenfalls das Schulhaus von Frédéric Brugger, an das der Neubau andockt, einer dieser praktisch proportionierten Skelettbauten der sechziger Jahre, die wir heute wiederentdecken.

Domestiziertes Industriematerial

Scheinbar hat sich ein edel gestaltetes Industriegebäude in ein Wohnquartier verirrt. Jedenfalls verweisen die Materialien der Hülle auf einen Produktionsbetrieb: die Streckgitter aus Aluminium der auskragenden Dachscheibe und der Fassadenvorhänge, die Stahl-

stützen, das grüne «billige» Profilglas. Doch Farben und Oberfläche sind assortiert, das Industriematerial ist domestiziert und hat poetische Ausstrahlung. Der Schlüssel zum Verständnis des Centre d'Enseignement liegt im Innern. Ein Raumschlitz zieht sich längs durch das Gebäude, öffnet sich zur grosszügigen Attika mit Aussicht in die fragmentierte Landschaft. Raumblidend ist der Weg, der über die Kaskadentreppen ansteigt und sich überall verästelt. Das Licht nimmt den umgekehrten Weg und fällt stimmungsvoll in Kaskaden hinunter.

Ein dreiteiliger Bau

Das Centre d'Enseignement gibt damit die heute beliebten Stimmungsbilder her, doch nur sie zu lesen, würde ihm nur teilweise gerecht. Es stellt nicht den Anspruch ein Kultbau zu sein, der den Zweck vergessen macht. Der

schweizerische Pragmatismus drückt durch alle Ritzen. Die Ateliers mit den schweren Maschinen liegen unten, die Klassenräume zwecks freier Aussicht oben. Das haben wir bereits in den Fassaden gelesen: Profil für die Ateliers, Klarglas für die Klassen. Der Schnitt zeigt innerhalb der Kiste einen dreiteiligen Bau, der ebenfalls aus der Nutzung seine Begründung findet: Schulblock, Serviceblock und dazwischen die Erschliessung.

Die Sporthalle liegt im ersten Stock. So originell und raumwirksam die Idee einer Sporthalle im Obergeschoss ist, so pragmatisch die Absicht. Die Halle soll eines Tages zu Atelier- und Schulräumen umgebaut werden. Das engmaschige Stahlskelett macht das möglich. Die Normtiefe der Halle war übrigens auch bestimmt für die Tiefe des Gebäudes. Entsprechend sind im Dachgeschoss zwei Reihen von Klassenräu-



Das Centre d'Enseignement Professionnel in Yverdon. Die ersten zwei Geschosse mit Profiltglasfassade und Sonnenschutz aus faltbaren Aluminium-Paneele



Ein Atelier im zweiten Geschoss



Die Kaskadentreppen im Raumschlitz. Links der Serviceblock aus Beton, rechts der Klassentrakt

men hintereinander geschaltet. Ein Teil der Schüler sieht also durch das Fenster nicht nur die Landschaft, sondern auch in den Raumschlitz mit den Kaskadentreppen. Der Serviceblock – ganz aus Beton – dient als Rückgrat und statische Verankerung der Stahlstruktur. Als Anker dienen die Stege, Platten, die zwischen Laubengang und Schulungsräumen verbinden und Teil der Böden sind. Der Enbölit-Bodenbelag ist eine alte schmutzresistente Mischung, geeignet für Ateliers. Willkommener Nebeneffekt ist der Farbton, ein von Partikeln durchzogenes, mattes Dunkelgrau.

Das Flair einer Werkhalle

Eine räumliche Erweiterung bietet der Lausanner Künstler Daniel Schlaepfer. Auf den schwarzen Wänden des Dach-

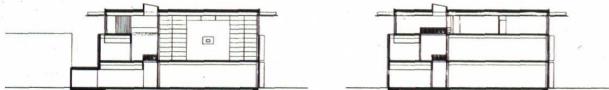
geschosses leuchten Punkte wie am nächtlichen Sternenhimmel. Die Leuchtpunkte sind die Enden von Fiberglassträngen, die auf dem Dach das Licht einfangen und nach unten transportieren. Das Centre d'Enseignement Professionnel, die industriell-gewerbliche Berufsschule, hat das Flair einer Werkhalle bekommen. Brauen und Wälchli haben dazu Konstruktion und Materialien nicht nur zu Bildern gebündelt, sondern nach Eigenschaften und Bedarf eingesetzt.

Christoph Allenspach

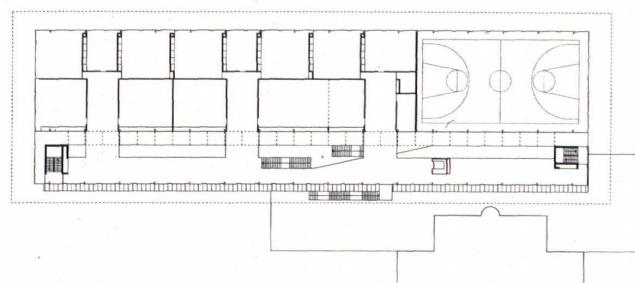
Zwei Publikationen:

Ueli Brauen & Doris Wälchli. Ausstellungskatalog, gta Verlag ETH, Zürich 1999.
Un rectangle, des étoiles. Editions du Sel d'Argent, Lausanne 1999. Mit einer Fotoreportage von Jean-Philippe Daulte zum Bauprozess.

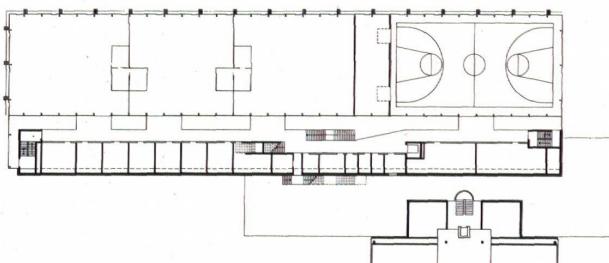
Querschnitt. Links durch die Turnhalle, rechts durch die Klassenzimmer



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss

